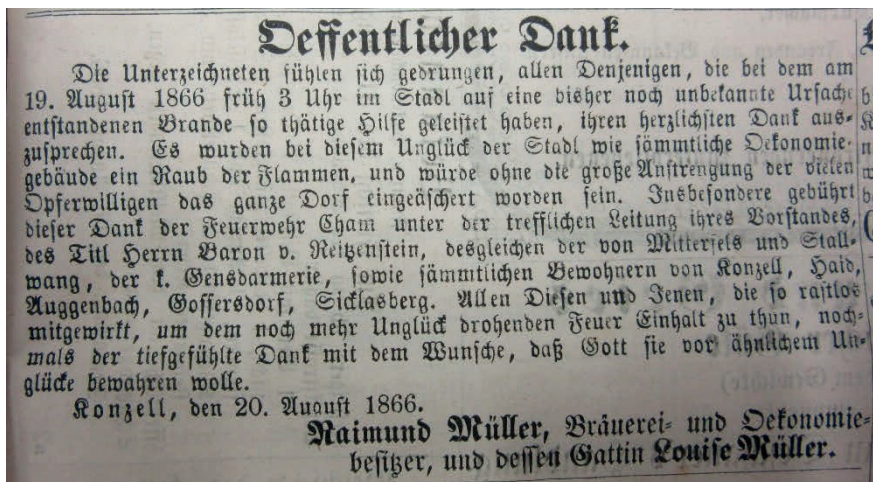


Geschichte der FFW Stallwang

(Auszug aus der Feuerwehrronik von Herbert Zankl)



„Öffentlicher Dank“

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, allen Denjenigen, die bei dem am 19. August 1866 früh 3 Uhr im Stadel auf eine bisher noch unbekannte Ursache entstandenen Brande, wobei dieser und sämtliche Ökonomie Gebäude ein Raub der Flammen wurden, so tätig Hilfe geleistet haben, ihren herzlichsten Dank auszusprechen; ohne deren Verwendung wäre das Pfarrdorf Konzell vom Feuer verzehrt worden. Insbesondere aber gebührt dieser dank der Feuerwehr von Cham unter der trefflichen Leitung ihres Vorstandes, des Till. Herrn Baron von Reitzenstein; desgleichen den Feuerwehren von Mitterfels und Stallwang, der kgl. Gendarmerie, sowie sämtlichen Bewohnern von Konzell, Haid, Auggenbach, Gossersdorf, Sieglasberg. Allen diesen und jenen, die so rastlos mitgewirkt, um den Unglück drohenden Feuer Einhalt zu tun, nochmals der tiefgefühlte Dank mit dem Wunsche, dass Gott Alle vor ähnlichem Unglücke bewahren wolle.

Konzell, Klett, den 20. August 1866

Raimund Müller, Brauerei und Ökonomiebesitzer, und dessen Gattin Louise Müller
Am 25. August 1866 liest man in der Landshuter Zeitung:

Am letztvergangenen Sonntag früh (19. August 1866) morgens brannten die Stadel und Stallungen des Brauers Müller zu Konzell (Klett) samt allen Erntevorräten gänzlich nieder.

Die Entstehung des Feuers konnte man noch nicht ermitteln. Der erlittene Schaden wird auf 50 000 fl. [Gulden] angegeben. Wären die Stallwanger mit ihrer guten Feuerspritze nicht alsbald an Ort und Stelle gewesen, so wäre auch das stattliche Wohngebäude und Bräuhaus unrettbar verloren gewesen.

Damit wissen wir, dass um die Mitte des 19. Jahrhunderts bereits eine Feuerwehr in Stallwang existiert. Es handelt sich ohne Zweifel um eine der oben beschriebenen Pflichtfeuerwehren. Wir besitzen noch ein weiteres Zeugnis darüber: Die neugegründete Freiwillige übernimmt eine Spritze von der Pflichtfeuerwehr.

Das genaue Gründungsdatum der Freiwilligen Feuerwehr Stallwang erfahren wir aus folgendem Eintrag im „Jahrbuch der Feuerwehr 1871“:

Die Freiwillige Feuerwehr Stallwang wurde am 20.6.1867 von Eduard Barnerßoi gegründet. Ihm schlossen sich sofort 62 Stallwanger Männer an. Ausgerüstet war die Wehr mit einer Druckspritze, (diese wurde von der Pflichtfeuerwehr übernommen) und eine kleine Spritze. Vorstand und Kommandant Eduard Barnerßoi, Postexpeditor.

Bestätigt wird das Gründungsdatum durch einen Eintrag im „Verzeichnis der Bayerischen-Feuerwehren im Landes-Feuerwehr-Verband“, herausgegeben vom Bayerischen-Landes-Feuerwehr-Ausschuss. Stallwang besitzt damit die älteste Feuerwehr im Landgericht (Landkreis) Bogen, sie ist sogar älter als die der Stadt Bogen, die am 17. Oktober 1867 gegründet wird. Gründer ist Eduard Barnerssoi (1841-1878), ein Sohn des 1842 nach Stallwang gekommenen Posthalters und Postwirts Johann Barnerssoi. Er ist als Postexpeditor (Postbote) bei seinem Vater angestellt und lebt mit seiner Familie in einem der zum umfangreichen Besitz der Posthaltereie gehörenden Häusern. In der Familie Barnerssoi ist das Wissen, einst die Freiwillige Feuerwehr in Stallwang gegründet zu haben, bis heute erhalten geblieben.

Die Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Stallwang sind:

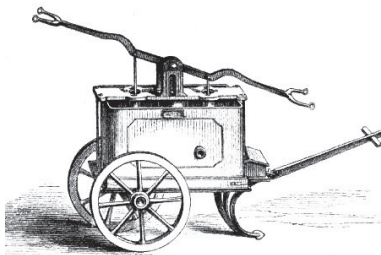
Eduard Barnerssoi	Jakob Baumgartner	Franz Kerscher
Johann Wick	Georg Walter	Ignatz Groß
Adam Pfeilschifter	Josef Pielmeier	Englmar Ettl
Josef Buchs	Johann Hilmer	Franz Höcherl
Peter Gruber	Jakob Pielmeier	Josef Reiserer
Michl Loibl	Michl Schub	Wolfgang Reiserer
Josef Bergbauer	Josef Inkofer	Georg Aumer
Josef Schwarz	Josef Rauch	Ludwig Barnerßoi
Franz Kötterl	Georg Füchsl	Michael Reiserer
Karl Wick	Josef Kötterl	Johann Schneider
Mathias Riedl	Xaver Pielmeier	Xaver Hamberger
August Barnerßoi	Josef Vanoni	Anton Barnerßoi
Johann Kirmer	Alois Kerscher	Georg Haimertl
Johann Voglmeier	Johann Pfeilschifter	Xaver Plötz
Josef Geier	Josef Steinbauer	Josef Grimm
Rupert Grimm	Johann Riedl	Michl Riedl
Karl Wick		

Kommandanten und Vorstände der Freiwilligen Feuerwehr Stallwang von 1867 bis heute

Kommandant	von – bis	Vorstand
Eduard Barnerßoi	1867 – 1872	Eduard Barnerßoi
Jakob Baumgartner	1872 – 1898	Johann Reiserer
Joseph Dobmeier	1898 - 1909	Jakob Baumgartner sen.
Georg Bergbauer sen.	1909 – 1913	Jakob Baumgartner sen.
Georg Steffl	1913 - 1919	Jakob Baumgartner jun.
Jakob Denk	1919 - 1925	Jakob Baumgartner jun.
Georg Bergbauer	1925 - 1930	Jakob Baumgartner jun.
Ludwig Umkehr	1930 - 1938	Georg Bergbauer
Anton Dobmeier	1938 - 1943	Georg Bergbauer
Ludwig Zollner	1943 – 1949	Dobmeier
Josef Helcher	31. 08 bis 20 Sept .1949	Otto Kerscher
Josef Schuhmann	Ab 20. Sept.1949 – 1962	Otto Kerscher bis 1956 Josef Schumann ab 1956
Xaver Hierl	1962 – 1966	Johann Dobmeier
Josef Schuhmann	1966 – 1970	Johann Dobmeier
Max Obermeier	1970 – 1972	Johann Dobmeier
Karl Seidl	1972 – 1980	Johann Wick
Josef Aumer	1980 – 1986	Johann Wick
Hermann Völkl	1986 – 1989	Max Obermeier
Hans Fuchs	1989 – 2010	Max Obermeier bis 2004/ Franz Kerscher ab 2004
Thomas Fuchs	2010 – dto.	Franz Kerscher

Die Ausrüstung

Die ersten Löschgeräte der Stallwanger Feuerwehr sind eine „Druckspritze“ (in den Quellen auch als Feuerspritze“ bezeichnet) sowie „eine kleine Spritze“ (vermutlich eine Kübelspritze) eingesetzt. Vermutlich ist die Druckspritze auf einer Achse montiert, es gibt zu dieser Zeit aber auch Modelle, die von zwei Männern getragen werden. Auch Druckschläuche aus Hanf oder Kautschuk kommen sicherlich von Anfang an zum Einsatz.



Zweirädrige Druckspritze 192 fl.
Mit Saugwert . . . 250 fl.

Am 29. September 1867 bildet sich in Passau der Niederbayerische Feuerwehrverband. Die Gründungsmitglieder sind: Die Unmittelbaren Städte Deggendorf, Landshut, Passau, Straubing sowie die Landbezirke Bogen, Deggendorf, Dingolfing, Eggenfelden, Grafenau, Kehlheim, Kötzing, Landau, Landshut, Regen, Rottenburg, Straubing, Mainburg, Mallersdorf, Passau, Pfarrkirchen, Vilsbiburg, Vilshofen, Wegscheid und Wolfstein. Drei oberösterreichische Feuerwehren wurden ebenfalls eingeladen, Linz, Ried im Innkreis und Braunau. Da Stallwang die einzige Freiwillige Feuerwehr zu diesem Zeitpunkt im Bezirk Bogen hat, ist sicher, dass sie bei der Gründung des Niederbayerischen Feuerwehrverbandes vertreten ist.

Am Ostermontag, den 13. April 1868 wird in Gunzenhausen der Bayerische Feuerwehrverband gegründet, auch hier ist Stallwang Gründungsmitglied.

1868 existieren in Niederbayerns folgende Feuerwehren:

Arnsdorf, Birnbach, Bogen, Deggendorf, Eggenfelden, Eichendorf, Geiselhöring, Grafenau, Griesbach, Hauzenberg, Hengersberg, Hofkirchen, Kehlheim, Kötzing, Landau a./l., Landshut, Mitterfels, Obernzell, Ortenburg, Passau, Perlesreuth, Pfarrkirchen, Plattling, Perlesreuth, Pfarrkirchen, Plattling, Regen, Schönberg, Simbach a./l., Stallwang, Straubing, Viechtach, Vilshofen, Waldkirchen und Wegscheid.

Hier ist noch keine weitere Feuerwehr in unserer Region erfasst. 1870 existieren dann auch Feuerwehren in Konzell und Falkenstein.

Die Einführung der Feuerwehren ist unter der Landbevölkerung nicht unumstritten, trotz der für alle sichtbaren Erfolge, die sie bereits in den ersten Jahren bei der Bekämpfung von Bränden wie in Konzell (siehe oben) vorweisen können. Exemplarisch dafür sei der folgende Zeitungsausschnitt:

In Niederbayern werden in manchen Gegenden nach dem Rbg. Anzeiger deswegen keine Feuerwehren auf dem Lande errichtet, weil man ja nur am Palmsonntag die „Palmmauerl“ (Weidenzweige) weihen zu lassen braucht, welche, unter dem Dache befestigt, ohnehin gegen Feuer besser als die Feuerwehr schützen.

„In Niederbayern werden in manchen Gegenden nach dem Rbg. Anzeiger deswegen keine Feuerwehren auf dem Lande errichtet, weil man ja nur am Palmsonntag die „Palmmauerl“ (Weidenzweige) weihen zu lassen braucht, welche, unter dem Dach befestigt, ohnehin gegen Feuer besser als die Feuerwehr schützen.“

Die Geschichte mit der Fahne

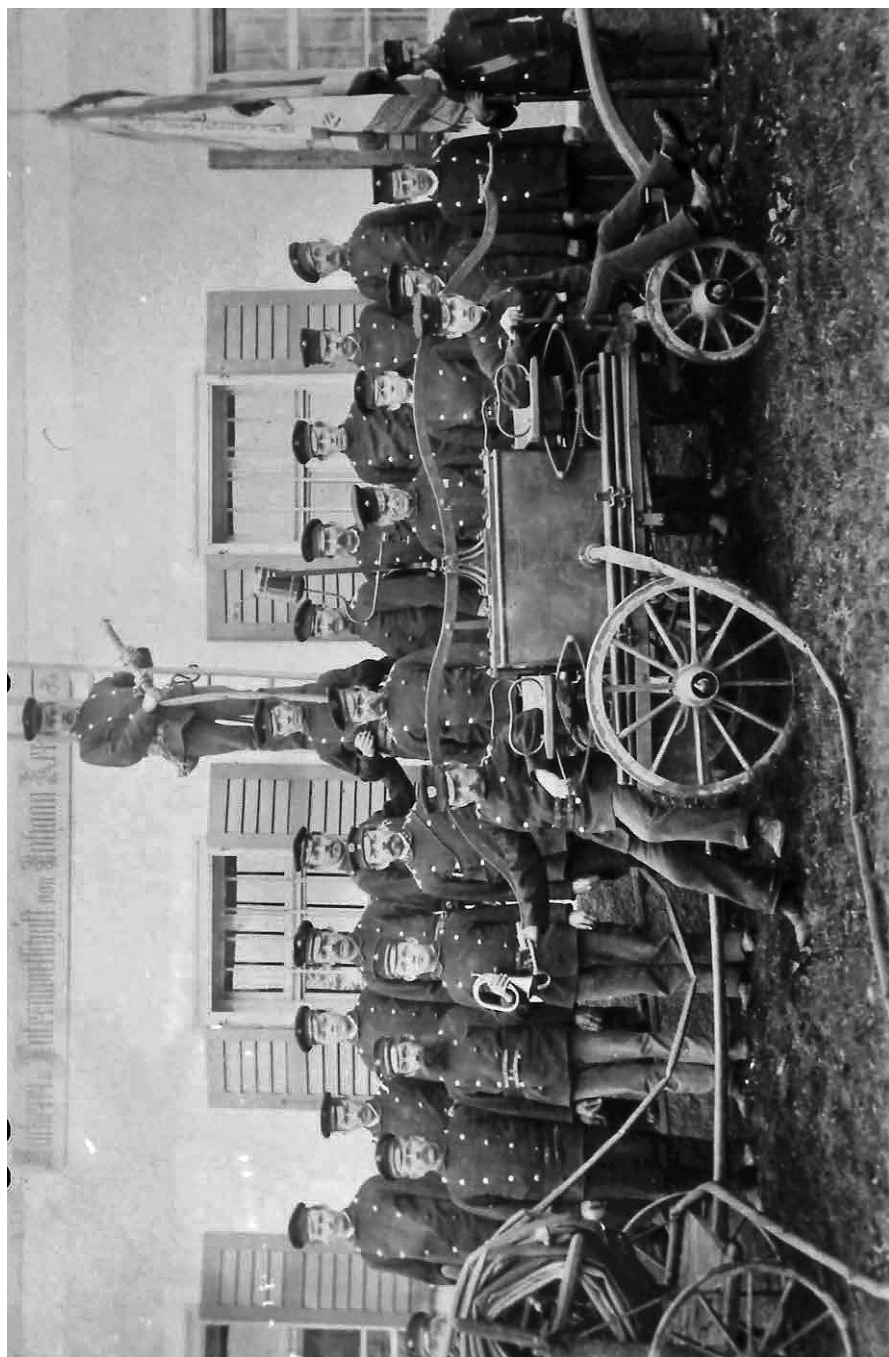
In den Anfangsjahren besitzt die Feuerwehr Stallwang noch keine eigene Fahne. Die erste wird um das Jahr 1890 angeschafft. 1894 wird sie im Rahmen einer feierlichen Fahnenweihe durch Pfarrer Michael Weigl geweiht. Heute ist sie im Feuerwehrhaus ausgestellt.



1959 wird diese Fahne im Rahmen einer feierlichen Fahnenweihe durch eine neue ersetzt.

Das erste Foto

Um das Jahr 1900 entsteht die erste photographische Aufnahme der FFW Stallwang. Sichtlich stolz präsentieren sich die Männer selbst, ihre herausgeputzten Uniformen und ihre Ausrüstung:



Verzeichnis der Feuerwehren 1909:

Verzeichnis der
Feuerwehren des Bayerischen
Landes-Feuerwehr-Verbandes

Herausgegeben vom
Bayerischen Landes-Feuerwehr-Ausschuß.



München 1909.
Druck und Verlag von Ph. F. Gung.

b) Land-Bezirksverbände.

1. Bezirks-Feuerwehr-Verband Bogen.

Bezirks-Feuerwehr-Ausschuß:

Bez.-Vert.: **Wenninger F.** in Bogen. — Ers.-Vert.: **Wittmann A.** in Klingbach.
Wenninger Joh. in Schwarzach; **Baumgartner H.** in Maierhof; **Moosmüller F.**
in Mitterfels; **Schmelmer Kav.** in Niederzell.

1	2	3	4	5	6
Feuerwehr der Gemeinde	Einwohner- Zahl	Kompagnien und Mannschaftszahl	Schlauch- material Meter	In Wasserleitung angeschlossen	Gründungs- zeit
Amtsgericht Bogen:					
Albertsried	702	×	50	105	2 Oktob. 1877
Bernried	957	×	46	100	20 April 1876
Bogen (2 Kompagnien)	1385	I bis II Markt	74	450	17 Oktob. 1867
Bogenberg	637	×	32	400	7 März 1874
Degernbach	1121	×	35	128	21 Mai 1882
Hunderdorf	1052	×	48	150	24 April 1874
Gaishausen	372	×			
Mariapösching (2 Kompagnien)	1145	I Mariapösching	28	200	20 Nov. 1878
		II Breitenhausen	31	180	1 Jan. 1884
Niederwinkling (2 Kompagnien)	693	I Niederwinkling	44	70	30 April 1882
		II Haib	30	130	14 Jan. 1894
Oberalteich	1091	×	35	50	27 März 1876
Perasdorf	808	×			
Pfelling	546	×	56	65	1 Juli 1873
Schwarzach	1623	×	104	500	20 Jan. 1870
Waltendorf	550	×	49	120	1 Mai 1877
Windberg	755	×	35	130	15 Aug. 1874
Amtsgericht Mitterfels:					
Ascha	399	×	46	85	16 Febr. 1873
Au d. Wald		(siehe Ettenburg)			
Muggenbach	111	×	21	100	10 Jan. 1897
Bärnzell	213	×	28	100	26 Oktob. 1890
Dachsberg	279	×			
Eggerszell	159	×	31	200	15 Dez. 1880
Pilgramsberg	184	×			
Elisabethzell	787	×	30	200	15 Oktob. 1878
Englmar (3 Kompagnien)	1356	I Englmar	55	185	5 Juni 1871
		II Klingelbach	38	110	29 Febr. 1892
		III Kettenbach	31	150	1 Juni 1904
Falkenfels	757	×	46	150	28 Mai 1874

× Die Kompagnie führt den Namen der Gemeinde.



1	2	3	4	5	6
Feuerwehr der Gemeinde	Einwohnerzahl	Kompagnien und Mannschaftszahl	Schlauchmaterial in Meter	in Wasserleitung angeschlossen	Gründungszeit
Gaisshausen		(siehe Hunderdorf)			
Geraszell		(siehe Heilbrunn)			
Gittensdorf	356	×	74	140	24 April 1874
Loizendorf	388	×			
Goffersdorf	597	I Goffersdorf	37	110	17 Jan. 1875
(2 Kompagnien)		II Rasparzell	24	150	13 Juni 1884
Gschwendt	120	×	22	130	20 Oktob. 1876
Haibach	444	×			
Lanabachberg	250	×	32	200	10 Mai 1874
Hafelbach	621	×	57	300	15 Mai 1874
Hauntenzell	529	×	45	200	28 April 1879
Heilbrunn	142	×	32	120	4 Juni 1876
Geraszell	179	×			
Herrnsfehlburg	139	×	25	105	14 Oktob. 1887
Trschenbach	283	×	32	130	26 Dez. 1886
Konzell	936	×	37	100	6 Febr. 1871
Lanabachberg		(siehe Haibach)			
Landorf	411	×	25	70	1 Aug. 1885
Loizendorf		(siehe Gittensdorf)			
Mitterfels	1059	×	37	230	24 Juni 1868
Neufkirchen	879	×	35	150	15 Aug. 1874
Obermühlbach	488	×	36	100	20 Febr. 1878
Pilgramsberg		(siehe Eggerszell)			
Brünstfehlburg	284	×	33	100	27 Dez. 1886
Rattenberg	783	×	49	220	31 Oktob. 1874
Rattiszell	299	×	28	300	15 Mai 1879
Saulburg	739	I Saulburg	47	200	3 Oktob. 1875
(2 Kompagnien)		II Aufroth	24	80	18 Juni 1893
Schönstein	534	I Schönstein	30	200	25 Febr. 1873
(2 Kompagnien)		II Wegelsberg	24	50	18 März 1888
Siegersdorf	688	I Siegersdorf	44	80	1 Nov. 1874
(2 Kompagnien)		II Maierhof	29	100	17 Jan. 1897
Stallwang	544	×	37	250	20 Juni 1867
Steinburg	223	×			
Au v. Walb	167	×	30	100	24 Juni 1874
Wiesenfelden	1320	×	78	300	24 Mai 1874
Zingenzell	661	×	34	110	27 April 1874

Das erste große Gründungsfest

Im August 1929 wird in Stallwang anlässlich des 60-jährigen Bestehens das erste in Quellen nachweisbare Feuerwehrgründungsfest gefeiert:

**Freiwillige Feuerwehr
Stallwang
Voranzeige!**
am Sonntag den 11. August 1929
60jähr. Gründungsfest
hierzu ladet heute schon herzlich ein
Der Festausschuß



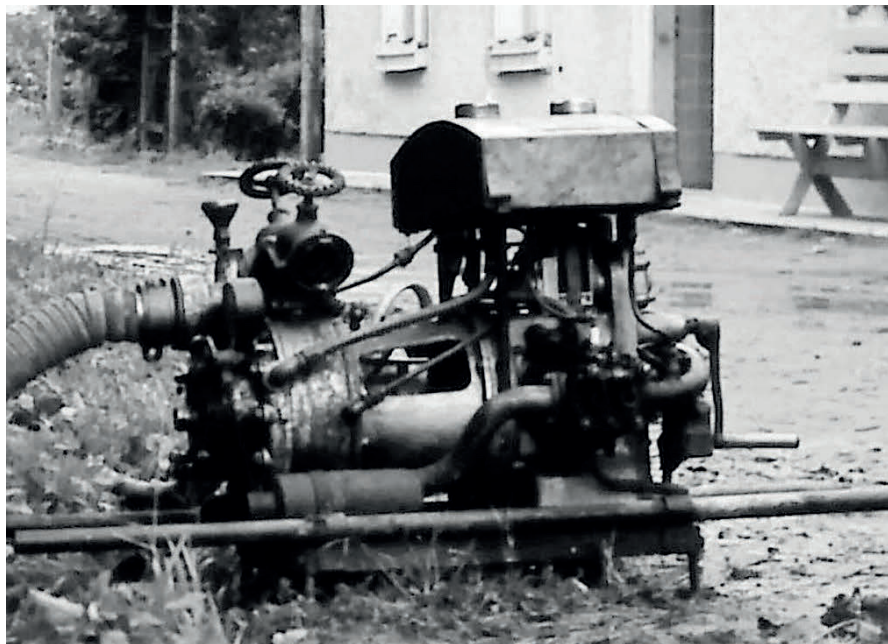
**Freiwillige Feuerwehr Stallwang
Einladung
zum
60jährigem Gründungsfest
Festprogramm:**

Samstag, den 10. August 1929, abends 8 Uhr **Zapfenstreich**. Anschließend **Konzert** im Gasthause zur Post. - Sonntag, den 11. August 1929, früh 5 Uhr **Weckruf**. Ab halb 8 Uhr **Empfang der Vereine**. Halb 10 Uhr **Aufstellung z. Kirchenzug**. 10 Uhr **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche zu Stallwang. Nach dem Rückmarsch **Festakt**, hernach **Festmahl** im Gasthaus zur Post und Gasthaus Binder. Um 2 Uhr **Festzug**, hernach Bänderverteilung und gesellige Unterhaltung. Der Festausschuß

Die 1. Motorspritze der freiwilligen Feuerwehr Stallwang

Stallwang. „(Amtliche Übergabe der Motorspritze.) Gestern fand die amtliche Übergabe der aus den Guggischen Werken von Simbach angekauften Motorspritze statt. Herr Oberamtmann aus Bogen, sowie Herr Edenhofer aus Klinglbach waren anwesend. Die Spritzenleistung war wiederum als gut zu bezeichnen und fiel alles zur Zufriedenheit aus. 17. August 1930

Stallwang. (Amtliche Uebergabe der Motorspritze.) Gestern fand die amtliche Uebergabe der aus den Guggischen Werken von Simbach angekauften Motorspritze statt. Herr Oberamtmann aus Bogen, sowie Herr Edenhofer aus Klinglbach waren anwesend. Die Spritzenleistung war wiederum als gut zu bezeichnen und fiel alles zur Zufriedenheit aus. 17. August 1930



März 1938: Die Feuerwehr in den Fängen der Nazis

Nachdem die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland übernommen haben, geraten auch bald die Feuerwehren unter den Einfluss der Partei. Die Stallwanger Nazi-Statthalter formen die Freiwillige Feuerwehr zur Feuerlöschpolizei um. Die Oberbrandmeister und ihre Stellvertreter werden nicht mehr gewählt, sondern ernannt.

Die Männer der Feuerlöschpolizei müssen jetzt regelmäßig an Leistungswettkämpfen teilnehmen. Dass dabei fleißig „Sieg heil!“ gebrüllt wird, versteht sich von selbst.

Auch die Pflichtfeuerwehr wird wieder aktiviert. Bis auf eine Erwähnung am 17. Januar 1939 tritt sie aber nicht weiter in Erscheinung. In einem Zeitungsartikel von 1940 erfahren wir, dass die Freiwillige Feuerwehr nun kein Verein mehr ist und dass die Beiträge nunmehr von der Gemeinde (d. h. von der Partei der Nationalsozialisten) verwaltet werden.

Die wohl kürzeste Amtszeit eines Kommandanten in Stallwang...

31. August 1949, Stallwang.

Josef Helcher hatte wohl die kürzeste Dienstzeit als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Stallwang.

Stallwang. (Wahl der Feuerwehrvorstand-schaft) Am Samstag abends hielt die Freiwillige Feuerwehr Stallwang eine Versammlung mit Wahl der neuen Vorstandschaft ab. Der bisherige Kommandant Zollner Ludwig gab den Kassenbericht. Vorstand wurde mit überwiegender Mehrheit der Gastwirt Otto Kerscher, Kommandant der Viktualienhändler Josef Helcher, Kassier und Schriftführer der Lagerhadsverwalter Josef Aumer. Anschließend dankte Bürgermeister Dobmeier dem bisherigen Kommandanten Zollner für die eifrige Tätigkeit als Kommandant.

Stallwang. (Feuerwehrversammlung.) Nachdem die vor 14 Tagen im Gasthaus zur Post in Stallwang abgehaltene Wahl der Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr nicht genau nach den Vorschriften durchgeführt worden war, war die Wahl für ungültig erklärt worden. Aus diesem Anlaß wurde sie am Samstag wiederholt. Von den 30 abgegebenen Stimmen erhielt als Vorstand Gastwirt Otto Kerscher 28, als Kommandant Josef Schuhmann 21 Stimmen und als Kassier und Schriftführer Lagerhausverwalter Josef Aumer 29 Stimmen. Zum Schluß dankte der neugewählte Kommandant allen für das Vertrauen, bestimmte den Metzgermeister Jakob Baumgartner zu seinem Stellvertreter (Adjunkten) und sagte dann, er werde sein ganzes Können einsetzen, um die Stallwanger Wehr, die eine der ältesten des Kreises Bogen ist, wieder auf die Stufe zu bringen, auf der sie früher gestanden habe.

Feuerhausübergabe 1950

„Anlässlich der Feier wurde auch die feierliche Übergabe des neu erbauten Feuerhauses vollzogen. Nach der Kirchenparade nahmen sämtliche Wehren vor dem festlich geschmückten Feuerhaus Aufstellung. Bürgermeister Dobmeier begrüßte die Festgäste, vor allem H. Kreisbrandinspektor Baier, Bogen, streifte kurz die Erstellung des Baues, dankte sodann Landrat Hafner, Kreisbaumeister Kraus und Kreisbrandinspektor Baier, die die Gemeinde entgegenkommenderweise unterstützt haben, so daß die Gemeinde einen 30-prozentigen Staatszuschuß erhalten hat, ohne den der Bau hätte nicht so ausgeführt werden können. Wir haben auch im Feuerhaus eine Wohnung für den Zeugwart, die der Wehr eine bessere Schlagfertigkeit gibt, was sich bereits in den letzten beiden Brandfällen bewiesen hat. Der Bürgermeister dankte auch allen Gemeindebürgern sowie Holzspendern, die dazu beigetragen haben, den Bau billiger zu gestalten, ferner dankte er den beiden Baumeistern, Maurermeister Bergbauer, Stallwang und Zimmerermeister Gmeinwieser, Landorf, die den Bau ausgeführt haben. Er übereichte so dann dem Kommandanten den Schlüssel zum Feuerhaus und legte ihm ans Herz, den Bau und seine Einrichtungen zu schonen, damit sie noch lange dem Zweck dienen, zu dem sie erstellt sind.

Anschließend sprach Kreisbrandinspektor Baier über die Notwendigkeit der Feuerwehren und ermahnte alle Kommandanten der 41 erschienenen Wehren des Kreises Bogen, Straubing und Cham zusammenzustehen, die Gerätehäuser und die Geräte zu pflegen und jederzeit einsatzfähig zu bleiben. Er dankte auch den Stallwangern mit ihrem Gemeinderat und Bürgermeister, der es trotz Schwierigkeiten fertig gebracht hast, diesen Bau so zu erstellen, wie in einer Landgemeinde, sei es in- und außerhalb des Kreises, keiner zu finden ist.

Bürgermeister Dobmeier übergibt des neuerbauten Spritzenhauses an Kommandant Schuhmann.



Die Gesamtkosten für den Bau des Feuerlöschgerätehauses betragen: 7620,- DM.

Feuerwehrhaus um 1960



80-jähriges Gründungsfest der Feuerwehr

Stallwang. „Die Freiwillige Feuerwehr, eine der ältesten Wehren des Kreise Bogen, feiert am Sonntag, 20. August 1950, ihr 80jähriges Gründungsfest in Verbindung mit Übergabe des neuen Feuerhauses. Am Vorabend ist um 20 Uhr Aufstellung zum Fackelzug, Ehrung der Jubilare für 50-, 40- und 25-jähr. Dienstzeit, Marsch zum Denkmal, Heldenehrung; um 23 Uhr Zapfenstreich. Am Festtag um 5.00 Uhr Weckruf durch die Musikkapelle Bosl mit Böllerschließen, ab 8.00 Uhr Empfang der Vereine, 9.45 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug mit Feldmesse, anschließend Begrüßungsansprache mit Bänderverleihung für Patenvereine und Prologe der Festjungfrau und einiger Mädchen. Um 12.00 Uhr gemeinsames Festmahl in den vier Gasthäusern. Um 14.00 Uhr Aufstellung zum Festzug mit Festrede und Bänderverteilung. Ab 16.00 Uhr Tanz im Vereinslokal Kerscher Otto.

Für auswärtige Fierten ist der Zuzug nicht gestattet. Die Bevölkerung von Stallwang wird gebeten, durch Schmücken der Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen.“

Der Festverein



Festdamen und Begleiterinnen beim 80-jährigen Gründungsfest
v.l.: Maria Bergmeier, Regina Pielmeier, Frieda Wacker, Zenta Zistler, Anneliese Anker, Reserl Pflügl, Gretl Kötterl, Fannerl Cerweny, Eugene Umkehr, Pauline Gierl, Lotte Sachs, Reserl Poiger, Erna Kienberger, Maria Anderl, Erna Fisch, Anastasia Kwade, Maria Schlosser.

Die FFW Stallwang wird zur Stützpunktfeuerwehr für den nördlichen Landkreis ernannt

Aus den nachfolgenden beiden Zeitungsberichten wird ersichtlich, dass die Freiwillige Feuerwehr Stallwang zum Jahreswechsel 1951 auf 1952 zur Stützpunktfeuerwehr ernannt worden ist:

Stallwang. (Die FFW wird motorisiert) Die FFW veranstaltet am Stefanitag um 15 Uhr im Gasthaus Kerscher in Stallwang eine Christbaumverlosung. Verkauf der Lose ab 20. Dezember bei Lagerhaus Aumer und Wolfgang Engl. Der Erlös wird verwendet zur Anschaffung eines Motorfahrzeuges, da Stallwang in Kürze zum nördlichsten Stützpunkt des Landkreises erklärt wird.

7. Dezember 1951, Stallwang. („Die FFW wird motorisiert) Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Stefanitag um 15 Uhr im Gasthaus Kerscher in Stallwang eine Christbaumverlosung. Verkauf der Lose ab 20. Dezember bei Lagerhaus Aumer und Wolfgang Engl. Der Erlös wird verwendet zur Anschaffung eines Motorfahrzeuges, da Stallwang in Kürze zum nördlichsten Stützpunkt des Landkreises ernannt wird.“

Stallwang. (Gelungene Weihnachtsfeier) Bei der am Stefanitag im Vereinslokal Otto Kierscher anberaumten Weihnachtsfeier der FFW konnte die Feuerwehrkasse einen Überschuß von 200 DM verbuchen. Zu Beginn hielt Kommandant Schuhmann eine kurze Ansprache über den Zweck der Feier, daß die FFW Stallwang als Stützpunktfeuerwehr motorisiert werden muß, die Gemeinde allein nicht in der Lage ist, ein Fahrzeug zu kaufen und der Erlös aus der Feier hierzu verwendet wird. Der Kommandant dankte auch allen Spendern, die dazu beigetragen haben, die Feier ohne größere Auslagen zu finanzieren. Diese Feier zeigte wiederum, daß großer Kameradschaftsgeist bei der FFW Stallwang herrscht.

29. Dezember 1951, Stallwang. „(Gelungene Weihnachtsfeier) Bei der am Stefanitag im Vereinslokal Otto Kerscher anberaumten Weihnachtsfeier der FFW konnte die

Feuerwehrkasse einen Überschuss von 200 DM verbuchen. Zu Beginn hielt Kommandant Schuhmann eine kurze Ansprache über den Zweck der Feier, daß die FFW Stallwang als Stützpunktfeuerwehr motorisiert werden muß, die Gemeinde allein nicht in der Lage ist, ein Fahrzeug zu kaufen und der Erlös aus der Feier hierzu verwendet wird. Der Kommandant dankte auch allen Spendern, die dazu beigetragen haben, die Feier ohne größere Auslagen zu finanzieren. Diese Feier wiederum, daß großer Kameradschaftsgeist bei der FFW Stallwang herrscht.“

Die freiwillige Feuerwehr Stallwang auf ihrem ersten Feuerwehrauto

01.03.1952 Ein Feuerwehrwagen für die Feuerwehr Stallwang wird angekauft. Damit sind die Stallwanger mehrfach als erste am Brandplatz, was in Zeitungsberichten lobend vermerkt ist. Gesamtkosten: FW.-Kfz. 6565,- DM (Quelle: Landkreis Bogen Heimat des bayerischen Rutenwappens)

Auf dem nachfolgenden Bild die Feuerwehrmänner: Hans Anker, Adolf Schulze, Heinrich Fisch, Josef Schuhmann, Josef Steiner, Michael Eidenschink, Franz Niedhof, Karl Schmidbauer, Ludwig Steinkirchner, Michael Umkehr, Karl Völkl, Rudolf Inkofer und Wolfgang Engl



90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stallwang

Am Sonntag Gründungsfest mit Fahnenweihe

„Die FFW Stallwang begeht am Wochenende das 90jährige Gründungsfest, bei dem auch die Weihe der neuen Fahne erfolgt. Folgendes Festprogramm wurde festgelegt:

Als Patenverein fungiert die FFW Landorf. Ausserdem haben zahlreiche Wehren des Landkreises Bogen ihr Erscheinen zu der Feier zugesagt, um ihre Verbundenheit mit

der rührigen Stallwanger Wehr zu beweisen, so daß ein schönes Fest zu erwarten ist.

Samstag, 13. Juni 1959: 20.00 Uhr Fackelzug zum Kriegerdenkmal, Ehrung der Gefallenen, anschließend kameradschaftliches Beisammensein im Vereinslokal Kerscher.

Sonntag, 14. Juni : Weckruf der Musikkapelle Grimm. 8 - 9.30 Empfang der auswärtigen Vereine, 9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug. 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Weihe der neuen Fahne. 14.00 Uhr Festzug, Festakt und Bänderverleihung. Ab 16.00 Uhr ist Tanz im Gasthaus „Zur Post“.

Fahnenmutter Anna Krieger mit ihren Begleiterinnen Helga Lehner und Ingrid Attenberger



Festjungfrau Maria-Luise Baumgartner mit den Begleiterinnen Angela Plattner und Lissi Plattner

Festjungfrau Fanni Dobmeier mit den Begleiterinnen Monika Völkl und Christl Mühlbauer



Die neue Fahne von 1959:



Kommandant Schuhmann bei der Ansprache und er bittet die Fahnenmutter und Festdamen um ihren Prolog und die Festbänder an der neuen Fahne anzubringen:



Bürgermeister Michl Wurm bei seiner Ansprache



15. Juni 1967

Kameradschaft und gute Leistungen bei der Wehr

Das Feuerwehrfahrzeug und alle Fahrzeuge der Gemeinde erhielten den kirchlichen Segen durch Pfarrer Scheuer

Stallwang. Am Sonntag um 14 Uhr versammelten sich die Feuerwehrmänner mit ihrem Kommandanten Schuhmann und 1. Vorstand Dobmeier, der Bürgermeister mit seinem Gemeinderat und alle Fahrzeughalter der Pfarrei, um die Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges und die der übrigen Fahrzeuge auf dem Dorfplatz mitzuerleben. Eine große Menge Zuschauer aus Stallwang und Umgebung hatte sich eingefunden. Bürgermeister Aumer begrüßte die Anwesenden, insbesondere Bundestagsabgeordneten Alois Rainer. Es waren auch die überörtlichen Vertreter der Feuerwehr geladen, die nicht kamen. Nach der Segnung zeigte die Feuerwehr eine Schauübung.

Anschließend trug im Vereinslokal das Volksliedertrio, Josef Wenninger, Frieda Steinkirchner und Michl Wurm, etliche Lieder vor, die großen Anklang bei den Anwesenden fanden. Dann ergriff Kommandant Schuhmann das Wort, wies auf die 100jährige Geschichte der Wehr hin und den Wiederaufbau nach dem Kriege unter Bürgermeister Dobmeier, der jetzt 1. Vorstand der Feuerwehr ist, sowie unter Bürgermeister Wurm, der nun ebenfalls zur Vorstandschaft gehört und dem amtierenden Bürgermeister Josef Aumer. Sie alle hätten sich beste Mühe gegeben, die Stallwanger Feuerwehr zu dem zu machen, was sie heute sei. Auch sei es gelungen, die jungen Leute anzusprechen, Dienst für den Nächsten in der Wehr zu tun. Heute seien die meisten aktiven Feuerwehrmänner der Stallwanger Wehr junge Leute, die mit Begeisterung bei der Sache seien. Der Kommandant wies auf die gute Kameradschaft hin und betonte, daß drei Löschgruppen in der Ausbildung zum Leistungsabzeichen wetteiferten. Wenn auch in den letzten Jahren die

Aktivität etwas nachgelassen habe, so sei das in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Wehr bis jetzt ohne Fahrzeug gewesen sei.

Dann sprach Krümpelmann jun. aus Landshut, dessen Firma das neue Fahrzeug geliefert hatte. Er wünschte der Feuerwehr, daß sie die besten Erfahrungen damit machen möge. Zum Schluß ergriff Kreisrat Wurm das Wort. Er bedauerte, daß verschiedene geladene Gäste nicht anwesend seien, die er auf alle Fälle erwartet hätte, da sie ja seines Wissens für die Feuerwehren des Kreises zuständig seien. Anschließend wurde der Mai-
baum versteigert, er erbrachte einen schönen finanziellen Gewinn für die Wehr.



Das 100jährige Gründungsfest wird gefeiert.

Kreisrat Wurm
bei der
Totenehrung:
Wer die Toten
nicht vergisst,
wird auch
selber nicht
vergessen sein.



Trägerin der Erinnerungsbänder
Christine Mühlbauer mit den Begleiterinnen
Hildegard Mühlbauer und Sylvia Greindl

Festdame Anita Kerscher mit
den Begleiterinnen Petra
Cerweny und Jutta Schu-
Meier

1975 Verwaltungsgebäude mit integriertem Feuerwehrhaus wird gebaut



Das 1. Tanklöschfahrzeug



Magirus, Baujahr 1965, bei der Stadtbranddirektion eingesetzt, wurde 1977 gebraucht erworben.

Rettungsspreizer seit Anfang 1980 im Einsatz



LUKAS-Rettungsspreizer



Atenschutz seit 10. Dezember 1984



Neues Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 wird am 14. Dezember 1991 geweiht



125-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe von 17. bis 20 Juli 1992

Die Festdamen mit ihrem Gefolge



Fahnenjunker Stegbauer Hans
mit Begleiterinnen

Der Festausschuss



(alle Fotos: Foto Eiglsperger,
Mitterfels)

19. April 1997 Weihe des neuen Löschfahrzeuges LF8/6



5. Juni 2005 Segnung des neu angeschafften MZF



Die Führungsspitze mit dem neuen Fahrzeug:(v.l.) Alfons Wolf, Adalbert Vogl, Franz Kerscher, Johann Fuchs, Günter Ruhland, Manfred Sußbauer, Rupert Urban.

Die Freiwillige Feuerwehr Stallwang beteiligt sich 2007 bei der 100 Jahrfeier „100 Jahre Motorpostlinie Stallwang – Straubing“ in historischen Kostümen



Und feiert im Zuge des Florianifestes 2007 sein 140-jähriges Bestehen im kleinen Kreis



05. Mai 2013 Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses

Im Rahmen des Florianifestes wurde der Neubau des Gerätehauses der Stützpunktfeuerwehr Stallwang feierlich eingeweiht. Nach dem Gottesdienst erteilte Pfarrer Werner Gallmeier den kirchlichen Segen.



Das neue Gerätehaus der FFW Stallwang



Neues Mehrzweckfahrzeug am 4. Mai 2014 gesegnet

Am Namenstag des Schutzpatrons feierte die FFW Stallwang die Segnung des neuen Mehrzweckfahrzeuges. Anschließend wurde beim Florianifest mit der Bevölkerung gefeiert.



Verkehrssicherungsanhänger wird am 11. Oktober 2015 geweiht



Am **17. Juli 2015** beschlossen wir in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Abhaltung eines großen 150-jährigen Gründungsfestes vom 14. bis 17. Juli 2017.

Das Jahr **2016** war natürlich von den Festvorbereitungen, aber auch von der Einführung des Digitalfunk geprägt.